

## ***Pressemitteilung***

# **„Kein Frontex 2.0“**

*pax christi-Diözesanverband Freiburg kritisiert EU-Beschluss und fordert die EU-Parlamentarier zu einem entschiedenen Politikwechsel gegenüber Geflüchteten auf.*

Der pax christi-Diözesanverband Freiburg kritisiert den Beschluss des EU-Parlaments vom 06.Juli.2016 in Straßburg, mit der Neuordnung der EU-Grenzschutzbehörde ein Regime "FRONTEX 2.0" zu etablieren und die Abwehr von Geflüchteten dramatisch auszuweiten. „Bestürzend ist vor allem der breite Konsens im Parlament“, meint Sprecher Christof Grosse. „Dieser zeugt davon, dass seit der Schließung der so genannten Balkan-Route im Frühjahr 2016 die EU-Politik die Realität mehr und mehr ignoriert“.

Das Europa-Parlament hatte am Mittwoch der Gründung einer neuen Grenzschutzbehörde mit weitreichenden Kompetenzen zugestimmt. Sie soll sich stärker um die Rückführung von Migrant\*innen kümmern.

„Wir appellieren als pax christi Freiburg an die EU-Parlamentarier, ihren Beschluss zu überdenken und als EU einen entschiedenen Politikwechsel gegenüber den Herkunftsländern der Geflüchteten einzuschlagen. Nur ein Abrücken von einseitig profitorientierten ökonomischen Interessen, die Bereitschaft für einen Dialog auf Augenhöhe sowie die Wiederherstellung der zivilgesellschaftlichen Strukturen ohne jegliche militärische Mittel können die EU zu einem Partner machen, der dem eigenen Anspruch eines Friedenskontinents Europa sowie der Berufung auf einen Gott des Lebens in der Präambel des EU-Vertrags gerecht wird“, so Christof Grosse.

Mehr als 225 000 Menschen haben im ersten Halbjahr 2016 die Überfahrt über das Mittelmeer von Afrika nach Europa gewagt; vielfach dazu gezwungen durch eine engmaschige Überwachung der Ägäis, die Teil des menschenverachtenden Flüchtlingsdeals der EU mit der Türkei ist. Während sich die EU gegen Flüchtlinge immer stärker abschottet, steigt die Zahl der im Mittelmeer Ertrunkenen so schnell wie noch nie: Mindestens 2 900 Menschen verloren dabei seit Jahresbeginn ihr Leben. (Quelle: ?)

### **Ansprechpartner bei pax christi für die Medien**

Christof Grosse (Sprecher):

Telefon (07231) 358 765, grosse@ch-grosse.de